

Zur Semantik und Etymologie der Arzneimittelnamen

– eine historische Betrachtung^{*)}

Seit die Menschen sprechen gelernt haben, benannten sie die Lebewesen und Objekte ihrer Umgebung. Die Namen waren von den Aktivitäten der Menschen und Tiere oder vom Aussehen der Dinge abgeleitet und etymologisch nachvollziehbar. Zu den Namen, die uns heute interessieren, gehören – willkürlich herausgegriffen – die Bezeichnungen der Straßen, der Automobile und der Arzneimittel.

Wie findet man Namen für die Straßen in den Städten und Ortschaften?

Man nimmt die Namen berühmter Männer und Frauen. So entsteht beispielsweise ein Musiker- oder ein Maler-Viertel. Die Verdienste verstorbener Politiker werden damit verewigt (und später manchmal in Frage gestellt). Man benennt sie nach Bäumen, Blumen, Vögeln, anderen Städten, Flüssen, Bergen, Ländern, Landschaften, Gebäuden, Ereignissen etc, etc. Es ist also unproblematisch, Straßennamen zu finden, die man verstehen und sich merken kann.

Wonach benennt man Automobile?

Man benutzt Städte- und Ländernamen (Ascona, California, Malaga), Frauen- und Männernamen (Mercedes, Isabella, Adam, Enzo), Benennungen nach Winden (Blizzard, Bora, Scirocco, Vento), nach Bewegungen und Bewegungsabläufen (Caravan, Challenger, Cross country, Flying Star), nach griechischen Buchstaben (Alfa, Gamma, Lambda, Omega). Die Namen können aus der lateinischen und romanischen Sprache (Astra, Eos, Insignia, Vectra) oder aus der griechischen Mythologie (Phaeton, Apollo) stammen. Auch musikalische Begriffe (Accord, Combo, Prelude, Jazz) werden herangezogen. Damit sind bei Weitem noch nicht alle Bereiche genannt, aus welchen Autonamen entliehen werden. Daneben existieren Phantasie- und Kunst- manchmal auch Nonsense-Namen. Der Namensfindung für Automobile sind also keine Grenzen gesetzt.

Woher stammen die Arzneimittelnamen?

Bevor diese Frage angegangen wird, müssen wir zwischen Arzneimitteln und Arzneistoffen unterscheiden. Arzneistoffe, die synonym auch als Wirkstoffe bezeichnet werden können, sind die wirkenden Inhaltsstoffe der Arzneimittel.

^{*)} Der multitalentierten Künstlerin Christa Kress, mit besonderer Wertschätzung in freundlicher Verbundenheit zum 80. Geburtstag gewidmet.

Sie werden mit rationellen wissenschaftlichen Namen oder (weil diese oft sehr kompliziert und sehr lang sind) mit internationalen Kurznamen (INN) gekennzeichnet. Die Arzneistoffnamen sollen in dieser Betrachtung nicht zur Debatte stehen.

Unter Arzneimitteln wird hier die Gesamtheit der in verschiedenen Darreichungsformen (Tabletten, Injektionen, Salben, Suppositorien etc.) als Fertigarzneimittel in den Handel gebrachten Therapeutika verstanden. Es geht also um die Etymologie und die Semantik der Handelsnamen, die als eingetragene Warenbenennungen (Warenzeichen ®) auf der Verpackung der in den Apotheken erhältlichen Arzneimittel zu finden sind.

So unkompliziert wie die Findung von Straßen- und Autonamen ist die Benennung der Arzneimittel nicht. Sie sollen schließlich eine Information enthalten, die über das Willkürliche und Zufällige hinausgeht. Blicken wir einmal rund 100 Jahre zurück und lesen die Namen der Arzneimittel, die unseren Großeltern und Eltern zur Verfügung standen. Bestens dazu geeignet erscheint der „GEHES CODEX“, ein Fertigarzneimittelverzeichnis, das die Firma Gehe & Co AG, Dresden, von 1910 bis 1969 in neun Auflagen mit insgesamt 18 Nachträgen heraus gab. Ab 1935 erscheint gewissermaßen als Konkurrenzwerk die „Rote Liste“, die jährlich aktualisiert in Buchform und zusätzlich seit 1990 halbjährlich in Form elektronischer Publikationen Ärzten und Apothekern zur Information dient. In den Jahren bis etwa vor der Währungsreform sind in beiden Organen zahlreiche semantisch verständliche und etymologisch nachvollziehbare Bezeichnungen zu finden, aber auch einige Kuriositäten.

Beispiele von bemerkenswerten und kuriosen Arzneimittelnamen

aus der dritten Auflage des GEHES CODEX, die 1920 nach Ende des ersten Weltkriegs erschienen ist.

Aus räumlichen Gründen werden aus der Fülle der suspekten Namen nur jeweils zwei Beispiele in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Name	Indikation
Alaska	Gurgelmittel
Antimarin	gegen Seekrankheit
Benedictol	Magentropfen
Blutbanner	Kompresse oder Tupfer zur Blutstillung

Chloro-Stahl	Chlorophyll- Eisen-Präparat gegen Anämie
Chokolax	Abführmittel
Danzol	Rheumamittel
Degrasin	Entfettungsmittel
Erektol	Aphrodisiakum
Eudont	gegen Zahnschmerzen
Fatima	Aphrodisiakum zum äußerlichen Gebrauch
Fußwarm	gegen kalte Füße, Erfrieren der Ohren, Finger und Zehen
Ginsex	gegen Impotenz
Gonorol	gegen Gonorrhö angepriesen
Dr. Hoffmanns Bacchus-Tabletten	bei Katzenjammer
Hustol	gegen Husten und Heiserkeit
Inhalon	bei Lungen-, Nasen- und Kehlkopfleiden
Juno	Büstenmittel
Kasena	Abführmittel
Katerin	gegen die Folgen übermäßigen Alkoholgenusses
Lapidar	Blutreinigungsmittel
Liliput	Bandwurmmittel
Mensol	gegen Menstruationsbeschwerden
Mirakel	Seuchenmittel
Nausikan	gegen Seekrankheit
Nirvanin	lokales Anästhetikum
Omega	gegen Husten und Heiserkeit
Oxural	Wurmmittel
Parolein	Prophylaktikum gegen Schnupfen, Halsentzündung, Mandelentzündung, Diphtherie
Pedifix	Hühneraugenschutzringe
Quiesan	Beruhigungs- und Schlafmittel
Reducin	Entfettungsmittel
Revulsol	gegen Rheumatismus
Satyrin	Aphrodisiakum
Subito	Enthaarungsmittel
Tätovin	zur Entfernung von Tätowierungen
Trigemin	Analgetikum
Uralla	gegen Sommersprossen
Urosin	gegen Gicht

Velosan	bei rheumatischen Erkrankungen
Vocalin	zur Verbesserung des Mundgeschmacks, gegen stimmliche Indispositionen
Wanzalin	gegen Wanzen
Wurmol	gegen Würmer
X-Y-Z-Pasta	gegen Hautkrankheiten
Yoko-Yoko	Salbe gegen Kopfläuse
Ziglin	gegen Gicht und Rheuma
Zip 909	gegen Trunksucht

Beispiele von semantisch nachvollziehbaren Arzneimittelnamen

aus dem Nachtrags- und Ergänzungsband zur IX. Auflage von GEHES CODEX von 1964. Wegen der Vielzahl der möglichen Beispiele, die den Rahmen dieses Essays sprengen würden, werden maximal sechs Namen ausgewählt.

Aknederm, Akne-Ex, Aknefug, Anginosan, Antihydral, Aristochol	Baldripuran, Baycain, Bellasthman, Bisolvon, Bronchikutan, Buscopan
Captagon, Cardigutt, Cardiazol, Cholagutt, Concentrin, Contrafungin	delrosa, Deltalax, Depurativum, Digimerck, Dolormin, Dolorsan
Ekzemex, Emesan, Encephabol, Ephepect, Eucalyptine, Eupax	Femina, Ferlixir, Ferrofort, Fibrospum, Folgamma, Fortecortin, Fungisalb
Gammabyk, Gastrosan, Geriatric-Mulsin, Gilurytmal, Gingicain, Guttacor	Hämocura, Hepacura, Hormo-Gerobion, Hostacain, Hypotonin
Iberogast, Ictotest, Inspirol, Inurea, Jatroneural, Jonoplast	Kalinator, Kardiamed, Klimacorin, Kompensan, Kytachol
Lactostat, Lanimerck, Latuss, Laxabonium, Lipormon, Lipostabil	Masigel, Mictasol, Mobilat, Mulgatum, Multibionta, Myocardetten
Nasivin, Neocalcit, Nervisan, Neutrilac, Nitrodurat, Novotussin	Obstilax, Omnisedan, Onymyken, Ophtalmin, Otodolor
Pancrazym, Panvitan, Paravermin, Peremesin, Pigmentan, Polyvital	Reactivan, Reasec, Reparil, Rheumafluid, Rhinogutt, Raufuncton
Salvipect, Sanadormin, Scheriproct, Scillaserpin, Silident, Spasmo-Cibalgin	Tannalbin, Theo-Lanicor, Thrombotison, Toxi-Dolan, Transpulmin, Tussipect

Ulcuso, Ultrapyrin, Uralyt, Urolysan, Uzarogall	Valdispert, Vasosteril, Venetten, Venostasin, Verodorm, Vitachin
Wurmfrei, Wurzelod	Xylestesin
Ypsisept	Zellaforte-Rheumaliniment

Die Inhaltsstoffe und die Verwendungen der aufgeführten Arzneimittel gehen dabei oft aus den für die Namensgebung verwendeten Präfixen und Suffixen hervor.

Verwendung von Präfixen und Suffixen zur Bildung von Arzneimittelnamen

Präfix	Bedeutung
Akne-	zur Behandlung der Akne
Angin-	Halsentzündung oder Herzgefäße betreffend
Bronchi-	die Erkrankung der Luftwege betreffend
Carbo-	Medizinische Kohle in verschiedenen Formen oder Zubereitungen
Card-, Kard-, Cor-, Cord-	Herzerkrankungen betreffend
Chol-	Erkrankungen der Gallenwege betreffend
Contra-	Anwendung gegen eine bestimmte Erkrankung
Corti-	Glucocorticoid
Dexa-	enthält Dexamethason
Digi-	enthält ein Digitalis-Glykosid
Dolor-	Schmerzmittel
Ekzem-	zur Behandlung von Ekzemen
Enceph-	den Kopf oder das Gehirn betreffend
Ephe-	Ephedrin-haltig
Euca-	Eucalyptus-haltig
Fer-, Ferr-, Ferro-	Eisenpräparat
Fungi-	gegen Mykosen
Gastro-	den Magen betreffend
Geria-	zur Behandlung altersbedingter Erkrankungen
Gripp-	Grippemittel

Haemo-, Hämo-	gegen Hämorrhoiden. Ausnahmen: Hämoskleran, Hämostatin, Haemostypticum
Hepa-	die Leber betreffend
Hyper-, Hyperton-	gegen Hypertonie und Herzinfarkt
Hypo-	gegen Hypotonie
Laxa-	Laxans
Lipo-	den Fettstoffwechsel betreffend
Myko-	Mykosen
Multi-	mehrere Inhaltsstoffe
Nasa-, Nasi-, Naso-	Schnupfen, Rhinitis etc.
Neo-	veränderte Zusammensetzung eines bereits vorhandenen Arzneimittels
Nerv-, Nervo-	nervöse Erkrankungen
Neuro-	bei nervösen Erschöpfungszuständen, Phantomschmerzen, Reizbarkeit, Psychosen, Wetterfühligkeit, Migräne, Schlafstörungen u.a.
Neutra-	bei kardiovaskulären und einigen anderen Erkrankungen, bei Gastritis, Ulcus pepticum u.a.
Nitro-	Salpetersäureester zur Behandlung der Angina pectoris
Noct-	bei Schlaflosigkeit, unruhigem Schlaf u.Ä.
Obst-	gegen Verstopfung
Oph-	die Augen betreffend
Oto-	die Ohren betreffend
Pect-, Pekt-	bei Bronchitis und Pertussis
Rheuma-	Mittel gegen rheumatische Erkrankungen
Rhino-	die Nase betreffend
Salv-	Salbei-haltig
Theo-	Theobromin-haltig
Thrombo-	Thrombosen, Ulcus cruris, Hämatome, Thrombophlebitis
Ulc-	zur Behandlung von Ulcera

Uro	zur Behandlung des Uro-Genital- Systems
Tussa-, Tussi-	Husten, Bronchitis, Erkrankung der Atmungsorgane
Val-	Baldrian-haltig
Veno-	Krampfadern, Hämorrhoiden, Thrombosen

Suffix	Bedeutung
-asthman	Asthmamittel
-bronchal, -bronchin	die Atemwege betreffend
-cain	Lokalanästhetikum
-card, -cardon	Herzmittel
-chol, -cholin	Erkrankungen der Gallenwege betreffend
-cor	Herzmittel
-cort, -cortin	Glucocorticoide
-derm	Hauterkrankungen
-dent	die Zähne oder die Zahnung betreffend
-dolor	Schmerzmittel
-dorm	Schlafmittel
-ex	eine Erkrankung beendend
-fem	gynäkologische Beschwerden
-fluid	in flüssiger Form
-fungin	gegen Mykosen
-gast	den Magen betreffend
-gutt	in Tropfenform
-hydral, -hydrox	Mittel gegen Schwitzen und Schweiß
-kard	Herzmittel
-lax,- laxan, -laxine	Abführmittel
-nephtrin	Nierenerkrankungen betreffend
-nox, -noxon	Schlaflosigkeit
-pax	Schlaf- oder Beruhigungsmittel
-pect	Hustenmittel

-proct	zur Behandlung von Hämorrhoiden
-pyrin	Mittel gegen Schmerzen und Entzündungen (NSAID)
-san, -sana, -sanol	vielseitig gebraucht, heilend
-sedan	Beruhigungsmittel
-sept	gegen Infektionen
-solvan	Schleim- oder Husten lösend
-stat	eine Erkrankung beendend
-statin	Cholesterolsynthese-Hemmer
-steron	Steroid
Stomachicum-	Gastritis, Verdauungsstörungen, Blähungen etc.
-thromb	Mittel gegen Bildung von Thromben, Blutgerinnungshemmer
-tuss, -tussan, -tussin	gegen Husten
-vermin	gegen Oxyuren und Askariden
-Vit	Vitamine und Spurenelemente

Ein gangbarer Weg zur Bildung von Arzneimittelnamen war früher oft und ist heute gelegentlich noch die **Einbeziehung des Namens oder des verbalen Logos der Herstellerfirma.**

Voranstehend:

Bay-, Boehringer-, Byko-, Dago-, D.D.D.-, Dura-, Erol-, Fissan-, Floradix-, Gelum-, Helo-, Hocura-, Hosta-, Hymola-, Jura-, Kalco-, Klossin-, Laro-, Latuss-, Lenicet-Meloka-, Ogeha-, POS-, Roha-, Rowa-, RS-, Salus- Salvi-, Sana-, Scheri-, Dr. Schiefers-, Schiwa-, Schwö-, Süka-, Tesano-, Tuto-, Uzar-, Vasenol-, Warondo-, Zellaforte-.

Angehängt: -byk, -Cibalgin, -Cibazol, -Cilag, -Dr. Winzer, -falk, -Hermal, -Heyl, -Holzinger, -Homburg, -Horvi, -Nattermann, -Roche, -Sandoz, -Schirmer, -Siegfried, -Truw.

Eine weitere Möglichkeit zur Bildung von Arzneimittelnamen, die derzeit gerne benutzt wird, ist die

Ausdrucksverkürzung zur Bildung einfacher Arzneimittelnamen

Buscopan aus	Butylscopolaminiumbromid
Carba	Carbamazepin
Diclo	Diclofenac
Hedelix	Hedera helix
Haldol	Haloperidol
Ibu	Ibuprofen
Kreon	Pankreaspulver
Licain	Lidocain
Pyramidon	Dimethylamino-phenyl-dimethyl-pyrazolon
Ran-NN	Ranitidin
Rifa	Rifampicin
Roxi	Roxithromycin
Xipa	Xipamid

Selten zu finden sind

Akronyme als Arzneimittelnamen

ACC	Acetylcystein
ACE-Hemmer	Angiotensin-Converting-Enzyme-Hemmer (gegen Hypertonie)
CSE-Hemmer	Cholesterolsynthese-Hemmer
ASS	Acetylsalicylsäure

Der zeitliche Abstand zwischen der 3. Auflage des GEHES CODEX (1920) und dem Erscheinen des Nachtrags- und Ergänzungsband zur IX. Auflage (1964) war die Spanne von 44 Jahren. Halten wir Ausschau auf eine Sammlung von Arzneimittelnamen im gleichen zeitlichen Abstand, so bietet sich die Rote Liste von 2008 an. Dabei ist die Frage zu stellen, ob die Semantik auch heute noch eine Rolle bei der Namensfindung spielt.

Semantische Produktnamensgebung

Auswahl von Arzneimitteln aus der Roten Liste 2008, deren Namen den Inhalt oder die Wirkung betreffen.

ABC-Pflaster®

Ursprünglich enthielten solche Wärmepflaster zur Durchblutungsförderung die Wirkstoffe aus **Arnica**, **Belladonna** und **Capsicum**. Heute enthalten sie nur noch Capsaicin, das im Paprika und Chili den scharfen Geschmack verursacht.

Aknefug®, von lat. *fugare* = vertreiben, verjagen

Allergocrom®, enthält die antiallergisch wirkende Cromoglicinsäure.

Antabus® ist der Handelsname des Wirkstoffs Disulfiram, der gegen (*anti*) den Alkoholmissbrauch (*Abusus*) eingesetzt werden kann.

Antipyrin® ist der Markenname des Arzneistoffs Phenazon, des ersten synthetischen Schmerzmittels (Analgetikum), das auch eine antipyretische (fiebersenkende) und antiphlogistische (entzündungshemmende) Wirkung besitzt.

Bacillool®, enthält die keimtötenden Alkohole Ethanol, Propanol und Isopropanol.

Baldorm®, Trockenextrakt aus Baldrianwurzel, Einschlafmittel.

Braunol®, braune Lösung von Povidon-Iod.

Bronchicum® -Kapseln und –Tropfen enthalten Extrakte aus Thymiankraut und Primelwurzeln und dienen zur Behandlung der Bronchitis bzw. der Erkältungskrankheiten der Atemwege.

Contracept infant®. Der Name ist eindeutig und sagt alles über die Verwendung des Arzneimittels aus.

Corangin®, Wirkstoff Isosorbidmononitrat, Koronarmittel zur Prophylaxe und Therapie der Angina pectoris.

Curazink®, Zink-Histidinsalz zur Behandlung von Zinkmangelzuständen.

Dentinox®, Kombinationspräparat zur Zahnungshilfe (*denti*) besonders zur Linderung der Beschwerden in der Nacht (*nox*).

Dermatop®, Wirkstoff Prednicarbat, ein topisch auf der Haut anzuwendendes Glucocorticoid.

Dolormin®, enthält in verschiedenen Arzneiformen Ibuprofen und hilft, den Schmerz (*dolor*) zu mildern oder zu eliminieren.

Dormicum® wird injiziert, enthält den Wirkstoff Midazolam und dient analgosedierend als Schlaf induzierendes Mittel bei kurzen – ohne Dormicum® schmerzhaften - Eingriffen. *Dormez bien*, wünscht der Franzose.

Entero-Teknosal®, enthält hochdisperses Siliciumdioxid zu enteralen Entgiftung; gr. *enteron* = Darm, Eingeweide.

Femikliman®, enthält Cimicifuga-Extrakt, zur Erleichterung klimakterischer Beschwerden.

Folicombin®, enthält Folsäure und Eisen.

Gastrolux®, Amidotrizoesäure als Kontrastmittel zu röntgenologischen (*lux*) Darstellung des Magens (gr. *gaster*).

Intrafusin®, Infusionslösung zur parenteralen Ernährung, enthält die essentiellen Aminosäuren und Mineralstoffe.

Kamillosan®, Kamillenblütenauszug zur Behandlung von Haut- und Schleimhautentzündungen.

Lysoform®, Formaldehydlösung zur Desinfektion.

Migränin®, Ibuprofen oder Phenazon zur Behandlung der Migräne.

Mucosolvan® enthält in unterschiedlichen Zubereitungen den sekretolytischen Wirkstoff Ambroxol und kann wörtlich mit „Schleimlöser“ übersetzt werden, abgeleitet von lat. *mucus* = Schleim und *solvere* = lösen.

Nasivin®, Nasentropfen oder Nasenspray mit Oxymetazolin.

Nitrolingual®, Nitroglycerin zur sublingualen Anwendung.

Oculotec®, Augentropfen mit Povidon, als Tränenersatz bei trockenen Augen.

Ossofortin®, Calciumsalze und Vitamin D zur Prävention oder Behandlung der Osteoporose.

Parkinsan® benutzt man, wie zu vermuten ist, zur (Kombinations-) Therapie bei Morbus Parkinson. Wirkstoff ist der NMDA-Rezeptorantagonist Budipin.

Prostagutt®, Kombinationspräparat zur Behandlung von Miktionsbeschwerden bei benigner Prostatahyperplasie.

Relenza® wird zur Prophylaxe und Therapie der Influenza (Virusgrippe) inhaliert und enthält den antiviralen Arzneistoff Zanamvir. Der Name ist wohl von lat. *respirare* (= Atem holen, nach Luft ringen) und Influenza abgeleitet ist.

Rowachol®, Terpene gegen Gallenleiden; gr. *chole* = Galle, Hersteller: Rowa Wagner.

Sedopretten®, Wirkstoff Diphenhydramin; Sedativum und Hypnotikum, in Komprekten – Tablettenform.

Tussipect®, lat. *tussis* = Husten, *pectus* = Brust.

Ultracain®, Wirkstoff Articain u.a., zur lokalen und regionalen (ultra = darüber hinaus, jenseits) Nervenblockade bzw. Anästhesie.

Vagisan®, Vaginalzäpfchen, Wirkstoff Milchsäure.

Wobenzym®, Enzympräparat.

Xylo-POS®, Wirkstoff Xylometazolin; Nasentropfen zum Abschwellen der Nasenschleimhaut.

Zovirax®, Wirkstoff Aciclovir, antiviral wirkend.

Von besonderem Reiz ist die Patenschaft von Frauennamen und musikalischen Begriffen bei der Taufe von Arzneimitteln, die allmählich leider schrumpft.

Frauennamen

die noch in der Roten Liste von 2008 zu finden sind.

Carmen®

wird bei leichter bis mittelschwerer essentieller Hypertonie empfohlen und enthält den Wirkstoff Lercanidipin. Bei diesem Namen lässt sich ein semantischer Zusammenhang konstruieren, denn nicht nur bei Don José steigt der Blutdruck, wenn er an Carmen denkt. Über eine unterschiedliche Wirksamkeit bei Männern und Frauen werden auf dem Beipackzettel keine Angaben gemacht.

Diane®

enthält Cyproteronacetat (ein Antiandrogen) und Ethinylestradiol und wird zur Behandlung androgenabhängiger Erkrankungen bei Frauen (Akne, Hirsutismus, androgenetische Alopezie) eingesetzt.

Liviella®

wird zur Behandlung von Estrogenmangel-Symptomen eingesetzt und enthält den Wirkstoff Tibolon. Liviella, Arabella, Daniella, Stradella. Pardon, das ist kein

Mädchenname, sondern der Nachname eines italienischen Musikers, der mit Vornamen Alessandro heißt. Mortadella passt auch nicht in diese Reihe, denn es bezeichnet eine köstliche italienische Wurst.

Petibelle®

könnte man mit „kleine Schöne“ oder „schöne Kleine“ übersetzen, entspricht aber in der Zusammensetzung und der Anwendung dem Yasmin, soll also dafür sorgen, dass es keine weitere Kleine gibt.

Valette®

lässt sich bestimmungsgemäß in die Reihe der schönen Yasmin und Petibelle einreihen. Die Kombination besteht aus dem Gestagen Dienogest und dem Estrogen Ethinylestradiol. Aufgepasst, Annette, Dorette, Violette!

Yasmin®

ist ein orales Kontrazeptivum („Pille“) und stellt eine Kombination des Gestagens Drospirenon und des Estrogens Ethinylestradiol dar. Hoffentlich wirkt es nicht nur bei Anwenderinnen, die den schönen Vornamen Yasmin tragen!

Musikalisches

Allegro®, Wirkstoff Frovatriptan, zur Akutbehandlung der Kopfschmerzphase von Migräneanfällen, die ja bekanntlich schnell erfolgen soll. In der Musik ist *allegro* eine Tempobezeichnung.

Cedur®

enthält den Arzneistoff Bezafibrat aus der Gruppe der Fibrat. Sie bewirken eine Senkung der Blutfettwerte. Gesenkt werden die Triglycerid- und die Cholesterolspiegel. Ein Bezug zur Tonart C-Dur ließe sich herstellen, wenn man die beiden Lipidspiegel als störende Vorzeichen auffasst, die dieser Tonart fremd sind.

Celestan®, Wirkstoff Betamethason, mit sehr breit gefächelter Indikation wie Schockzustände, verschiedene Anfälle, Entzündungen, Hautreaktionen, Pneumonien, Autoimmunerkrankungen. Die Celesta ist ein Klavier- oder

Harmonium-artiges Tasteninstrument mit einem zarten Klang, der einer wohlthuende Stimmung erzeugen kann.

Preludin® (nicht mehr in der Roten Liste 2008!)

ist der Handelsname für Phenmetrazin, das 1954 als Appetitzügler mit zentral stimulierender Wirkung in die Therapie eingeführt wurde, später aber wegen seiner missbräuchlichen Anwendung zur Leistungssteigerung und Enthemmung (beispielsweise von den Beatles) und zu Doping-Zwecken aus dem Handel gezogen wurde. Was als Vorspiel (Preludium) zum Abspecken vor allem bei wohlhabenden und wohlbeleibten Menschen begann, mündete in ein wilde Fuge des Abusus.

Sonata®

enthält den Arzneistoff Zaleplon, der zur Behandlung von Einschlafstörungen dient. Wie wär's mit Nocturno oder noch besser mit Berceuse als eingetragene Warenzeichen?

Zwar nicht aus den Zeiten, in welchen sich die Männer um der Ehre ihrer Frauen willen noch duellierten, aber doch schon vor einigen Generationen wurden noch interessante und amüsante Arzneimittelnamen gefunden oder erfunden, die **zwischen Semantik und Etymologie** einzureihen sind. Wegen unterschiedlicher Deutung und oft unsicheren Quellen wurden solche Namen auch scherzhaft als „Etymogelein“ bezeichnet.

Barbital ist der internationale Kurzname für Diethylbarbitursäure, der aber auch als Name für Fertigarzneimittel benutzt wurde. Die unsubstituierte Barbitursäure, die selbst keine hypnotische Wirkung besitzt, wurde 1863 von Adolf von Bayer synthetisiert und von ihm in Erinnerung an eine Jugendfreundin namens Barbara so benannt. Einer anderen Überlieferung nach soll der Name auf die Tatsache zurückzuführen sein, dass ihre Entdeckung oder Isolierung am 14. Dezember, dem St. Barbara-Tag, gemacht wurde. Auch Barbara von Silly, die gerissene Gemahlin von Kaiser Sigismund wird als Namensgeberin diskutiert.

Heroin war ursprünglich der Warenname für Diacetylmorphin (Diamorphin), das von der Firma Bayer ab 1898 als gut verträgliches, „nicht süchtig machendes“ Schmerz- und Hustenmittel mit einer deutlich stärkeren Wirkung als die des Morphins

ausgeboten wurde. Erst 1904 erkannte man, dass der Heroinkonsum zur Abhängigkeit führt. 1931 wurde das Heroin von Bayer nicht mehr als Arzneimittel angeboten. Für die Namensbildung wurde das gr. *heros* = Held und gr. *heraios* = heldenhaft herangezogen, wodurch die besonders starke, heldenhafte Wirkung charakterisiert werden sollte.

Mit **Insulin** wird ein Hormon der Bauchspeicheldrüse der Wirbeltiere bezeichnet, das in den β -Zellen der Langerhans'schen Inseln gebildet wird.

Der Name ist vom lat. *insula* = Insel abgeleitet.

Salvarsan könnte man mit „gesundes Arsen“ übersetzen. Es handelt sich um eine Arsen-organische Verbindung, die analog den Azoverbindungen aufgebaut ist und für den Syphilis-Erreger (*Treponema pallidum*) wesentlich giftiger ist als für den Menschen. 1910 erkannte Paul Ehrlich seinen therapeutischen Wert und führte es in die erfolgreiche Bekämpfung der „Liebesseuche“ oder „Franzosenkrankheit“ (*Lues venerea*) ein. Erst nach einigen Jahrzehnten wurde es durch weiterentwickelte Salvarsan-Derivate und schließlich durch geeignete Antibiotika abgelöst.

Veronal wurde 1903 von Emil Fischer und Josef von Bering erstmals als Schlafmittel beschrieben und von der Firma Merck als Warennamen für Barbital genutzt. Ob der Name von E. Fischer oder J. von Bering geprägt wurde, lässt sich nicht sicher entscheiden. Einer der Beiden hatte damals die Absicht oder war gerade dabei, nach Verona zu reisen. Eine weitere Anekdote meint, dass von Bering auf einer Bahnreise von Berlin nach Basel das Mittel eingenommen habe und erst in Verona wieder aufgewacht sei. Schließlich wird auch in Erwägung gezogen, dass die Liebenden von Verona (Romeo und Julia) Pate gestanden hätten, die ja freiwillig in den ewigen Schlaf gegangen sind.

Ein interessantes **Wortspiel enthüllt sich bei der Gegenüberstellung** von Imap® und Orap®.

Imap enthält das Neuroleptikum Fluspirilen und wird zur Langzeittherapie schizophrener Psychosen eingesetzt.

Orap dient zur Behandlung chronischer Psychosen des schizophrenen Formenkreises und enthält das Neuroleptikum Pimozid.

Beide haben das gleiche Indikationsgebiet, Imap wird intravenös und Orap wird oral verabreicht.

Leider ist bei der heutigen Namensgebung für Arzneimittel auch **Unsensibles** zu beobachten.

Wenn ein Begriff die Suffixe *mus* (Logarithmus, Pleonasmus, Rhythmus, Thymus), *imus* (Intimus) oder *ismus* trägt, wie Alkoholismus, Astigmatismus, Calvinismus, Fanatismus, Heroismus, Humanismus, Idealismus, Kommunismus, Magnetismus, Rheumatismus oder Sozialismus enthält, so denkt der sprachlich sensible, der gebildete, der eloquente Mensch an abstrakte Begriffe, an eine künstlerische, literarische, philosophische, politische, religiöse Richtung, eine Weltanschauung, an einen Zustand, eine Handlung, ein physikalisches Phänomen, aber nicht an einen Stoff, eine Substanz, einen Wirkstoff, einen Arzneistoff oder ein Arzneimittel. Deshalb erscheinen die Bezeichnungen Everolimus, Pimecrolimus, Sirolimus und Tacrolimus für Arzneistoffe, die zur Vermeidung von Abstoßungsreaktionen bei Transplantationen eingesetzt werden, als sprachlich unsensibel und irreführend, auch wenn darin das Infix „s“ fehlt.

Unsensibel sind auch Wortschöpfungen wie Firazyr, Vpriv, Yervoy, die in den Jahren 2008 bis 2012 getätigt wurden.

Irreführt wird man durch die Namen Exhirud®Heparin-Gel und Exhirud®Heparin-Salbe. Sie enthalten kein Hirudin, das Blutgerinnungs-hemmende Polypeptid des Blutegels (*Hirudo medicinalis*) sondern als Wirkstoff nur das Polysaccharid Heparin, während in Exhirud® Salbe und Gel Hirudin als Wirkstoff zu finden ist.

Heute ist aus den Arzneimittelnamen kaum noch etwas Semantisches, Etymologisches, Romantisch-phantasievolles, Rationelles abzulesen, eher Unaussprechliches und Unlogisches. Die Namen sind meist informationsarm bis informationslos.

Die Durchforstung der Namen von Arzneimitteln, die in den letzten fünf Jahren (2008 bis 2012) in Deutschland zugelassen wurden und auf den Markt gelangten, ergibt nur noch bei einigen wenigen rudimentäre Beziehungen.

®	Verbale Beziehung
Attentin	Wirkstoff Dexamfetamin, zur Behandlung von Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitäts-Störungen (AHDS), Bezug zum engl. Wort Attention = Aufmerksamkeit
Cholestagel	Wirkstoff Cholesevelam , zur Behandlung der Hypercholesterolämie
Dexdor	Wirkstoff Dexmedetomidin
Doribax	Wirkstoff Doripenem
Fampyra	Wirkstoff Fampridin
Mycamine	Wirkstoff Micafungin, zur Therapie schwerer Candida-Infektion, also einer Mykose
Onbrez Breezhaler	Wirkstoff Indacaterol, zur Behandlung der COPD. Das in Einzeldosen verkapselte Wirkstoffpulver wird mit Hilfe des Breezhalers inhaliert; breeze = Brise, inhaler = Inhalator
Pixuvri	Wirkstoff Pixantron
Ruconest	Wirkstoff Conestat alpha
Ruprafin	Wirkstoff Rupratadin
Taflotan	Wirkstoff Tafluprost
Urorec	Wirkstoff Silodosin, zur Behandlung eines benignen Prostata-Syndroms, also eines Organs des Urogenitalbereichs
Xifaxan	Wirkstoff Rifaximin

Damit das Ende dieser Betrachtungen nicht zu düster ausfällt, soll eine heitere Sammlung einstiger **kurioser, lustiger, mysteriöser und trivialer Arzneimittelnamen**, den Schluss bilden:

Antigas-Pillen, Avanti, Damen-Perlen, Daumex, Egalon, EG-Pillen, Electricum, Erotin, Exhorran, Fakirin, Flatulol, Frauenzauber, Gingo-Sex, gutnacht, Haarwuchsin, Heilspeck nach Dr. Folberth, Herzstahl, Impotex, Intrigon, Investin, Leda-Pillen, Paradies-Salbe, Pilztod, Schlafgold, Schlankolade, Taktosan, Wurmfrei.

Man wäre nicht erstaunt, darunter auch Namen wie Asterix und Obelix zu finden. In der Tat sind ohne große Mühe die Namen Ogelix, Orabilix und Hedelix, zu entdecken, die einer kurzen Erklärung bedürfen.

Ogelix ist ein Halsdesinfiziens, das in Form von Lutschtabletten verabreicht wird. Man braucht schon viel Phantasie, um einen semantischen Zusammenhang zu finden, wie etwa Ogel – Gogel – Gurgel.

Orabilix ist der Name eines **oralen** Kontrastmittels zur Cholezystographie und Cholangiographie, also ein Mittel, das etwas mit der Galle (lat. **bilis**) zu tun hat. Somit liegt eine Produktnamensgebung vor.

Hedelix enthält als Hustensaft und -tropfen einen Extrakt von Efeublättern. Der wissenschaftliche Name des Efeus ist **Hedera helix**. Der Name ist demnach eine gelungene und lustig klingende Wortverkürzung.

Zusammenfassend ist leider festzustellen, dass es immer schwieriger wird, „vernünftige“ Namen zu finden und die Zeiten der wohlklingenden, etymologisch und semantisch erklärbaren, leicht zu memorierenden Arzneimittelnamen vorbei ist.

Literatur

GEHES CODEX, 3. Auflage von 1920

Nachtrags- und Ergänzungsband von 1964 zur IX. Auflage von GEHES CODEX, Wiss. Verlags Ges., Stuttgart

Rote Liste von 2008, Verlag Rote Liste® Service GmbH, Frankfurt/Main

H.P. Koch, Woher kommen die Namen für unsere Arzneimittel, ÖAZ, **44**, 604 – 612, 709 – 851, 851 – 871, 872 – 875, 876 – 961 (1990) und **45**. 81 (1991)

F. Bracher und F. Dombek, Was internationale Freinamen aussagen, Pharmazeutische Zeitung, **147**, 4290 – 4298 (2002)

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. rer.nat. Dr. h.c. Hermann J. Roth
Friedrich-Naumann-Str. 33, D-76187 Karlsruhe

www.h-roth-kunst.com
info@h-roth-kunst.com

